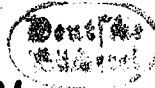


5. 4. 1941

Z A 8871



Monatsnachrichten



Deutscher Bergsteigerverband im NS. Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. V. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0.10 RM.

16. Jahrgang

Hannover, April/Mai 1941

Nr. 1/2

Veranstaltungen.

1. Zweigverein.

Freitag, den 25. April 1941, 19 Uhr:

Hauptversammlung des Zweigvereins Hannover

im Alten Rathaussaale, Köbelinger Straße.

Tagesordnung:

- Geschäftsberichte des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
- Entlastung derselben.
- Genehmigung des Haushaltsvoranschlages.
- Ehrung der Jubilare.
- Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten!

Zur Beachtung!

1. Mit dem 1. April 1941 beginnt das neue Geschäftsjahr 1941/42.
2. Der neue Beitrag ist fällig!
A-Mitglieder 10.— RM., B-Mitglieder 5.— RM.
Postcheck-Konto 53 24 D.-A., Zw. ig Hannover.
3. Das Jahrbuch 1940 ist noch nicht erschienen.
4. Bezieher des Jahrbuches 1941 zahlen 4.— RM. mit dem Beitrag zusammen ein.
5. Zahlkarte liegt bei.

FRIEDRICH SEEGER

ZENTRALHEIZUNGEN

Hannover-Döhren, Hildesheimer Chaussee 13

Fernruf 8 30 51 und 8 30 52

für sämtliche Buchbinderarbeiten

Lüßbindwerkstatt

fernruft 21800 · Osterstraße 55

Hannover

H a n n o v e r

Bankgeschäft

L. Lemmermann

HANNOVER

Rustplatz 9



Hahnsche Buchhandlung

in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

KOHLN
ZENTRALHEIZUNGS-KOKS
OTTO FUSS
WINDMÜHLENSTR. 261. FERNR. SAMMELN. 24056

Jahresbände

des Alpenvereins
1930-1933 abzugeben

F. BUHRING · STEINHUDE

Du gehörest in die Hilfsgemeinschaft für
das gesunde Leben!

.....
Werde Mitglied der NSD.

Bücher und Karten für Bergsteiger

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbücherei Nordwestdeutschlands · Fernruf 2 24 00

Monatsnachrichten

Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Bessner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 03 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Karl Tönnies, Hannover, Elmrodtstraße 3. Fernruf 8 26 54
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 9 B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Aegidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Freitags von 18 bis 19½ Uhr
Postcheck-Konto: Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover, Hannover 53 24

16. Jahrgang

Hannover, April/Mai 1941

Nr. 1/2

Veranstaltungen.

2. Sonnabend-Wandergesellschaft.

5. April 1941: Klein Buchholz. Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal-Steuerndieb-Kl. Buchholz. Einkehr 17.00 Uhr bei Koch.
10. April 1941: Gründonnerstags-Wanderung. Abfahrt 9.00 Uhr von der Cafeteria mit Linie 11 nach Hildesheim-Bergwanderung-Hildesheim. Gefelliges Beisammensein im „Bräustübl“.
12. April 1941: Tiergarten. Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal-Eilenriede-Tiergarten. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.
19. April 1941: Hasenheide. Abfahrt 15.04 Uhr vom Adolf-Hitler-Platz mit Linie 18 nach Nordhafen-Schulenburg-Hasenheide. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.
26. April 1941: Bischofshole. Abmarsch 15.30 Uhr vom Lister Turm-Eilenriede-Bischofshole. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.
3. Mai 1941: Lister Mühle. Abmarsch 15.15 Uhr vom Lister Turm-Eilenriede-Kanalbrücke-Lister Mühle. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.
10. Mai 1941: Sundern. Abmarsch 15.30 Uhr von Haltestelle Pulverweg nach dem Vogelparadies-Sundern-Landwehrschänke. Einkehr 17.30 Uhr bei Kreye (Waldschlößchen).
17. Mai 1941: Marienwerder. Abfahrt 15.19 Uhr mit Linie 6 vom Adolf-Hitler-Platz (dann Autobus D) bis Klappenburg-Röllingsmoor-Berenbostel-Marienwerder. Einkehr 17.30 Uhr Kloster-schänke.
24. Mai 1941: Sieben Trappen. Abfahrt 15.03 Uhr mit Linie 3 vom Steintor nach Badenstedt-Benther Berg-Fröhliche Waldschänke (Kaffeepause)-Sieben Trappen. Einkehr 17.30 Uhr bei Göhns.
31. Mai 1941: Lönsparck. Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal-Eilenriede-Lönsparck. Einkehr 17.30 Uhr „Alte Mühle“.

3. Bergsteigergruppe.

Freitag, den 4. April 1941, 19.30 Uhr (neue Zeit beachten!): Bergsteiger-
versammlung im Klubzimmer des Hotels Luisenhof, Luisenstraße.
Filmstunde: „Zugspitzfahrt“ (R. Behrens).

Sonntag, den 20. April 1941: Erster Klettersonntag im vorderen Jth.
Abfahrt 7.12 Uhr über Hameln nach Coppenbrügge. Treffpunkt
9.00 Uhr am Bahnhof Coppenbrügge. (Fahnenstein, Adam und
Eva.) Zug nachprüfen gemäß Fahrplan!

Freitag, den 2. Mai 1941, 19.30 Uhr (neue Zeit beachten!): Jubiläums-
versammlung zum 10jährigen Bestehen der Bergsteigergruppe im
Klubzimmer des Hotels Luisenhof, Luisenstraße. Feierstunde. Er-
scheinen sämtlicher Mitglieder, soweit irgend möglich, ist Ehren-
pflicht.

22. Mai 1941 (Himmelfahrt): Jubiläumsklettern im Rahnstein anlässlich
der 10-Jahrfeier der Gruppe. Abfahrt 7.12 Uhr über Hameln nach
Osterwald. Gemeinsames Frühstück bei Kölling. 10 Uhr Abmarsch
zum Rahnstein. Nach dem Klettern Treffpunkt 16.00 Uhr bei
Kölling. Gemeinsame Kaffeetafel.

*
Die gemeinsame Jubiläumsfeier der Gruppe mit dem Zweigverein findet
im Juni statt.

*
Die Jugendgruppe nimmt an allen Bergsteigerveranstaltungen teil.
Der neue Jugendgruppen-Jahresbeitrag beträgt 2.— RM.

4. Sonntagswandergruppe.

6. April 1941: Galgenberg. Wanderung Hildesheim - Galgenberg -
Knebel-Lechstedt-Heinde-Gr. Dungen. Abfahrt 8.00 Uhr Gose-
riede. Sonntagsrückfahrkarte Hannover-Hildesheim und Eisen-
bahnkarte Gr. Dungen-Hildesheim. Fahrtunkosten RM. 2.25.
Führung: Hans Schmid t.

15. April 1941, 18.00 Uhr: Zusammenkunft im Brauergildehaus.

27. April 1941: Deister: Wanderung Barsinghausen - Hindenburgallee-
Hohenbostel - Wallhalla - Teufelsbrücke (Hages) - Heisterburg -
Wettenhofen - Fuchsachtal - Barsinghausen. Abfahrt 8.25 Uhr vom
Ernst-August-Platz. Sonntagsrückfahrkarte Hannover - Barsing-
hausen. Fahrtunkosten RM. 1.65. Führung: Fr. Dora L e n k.

11. Mai 1941: Heide. Wanderung Bissendorf - Fuhrberg - Ahrens-
nestgehege - Würmsee - Burgwedel. Abfahrt 7.13 Uhr vom Haupt-
bahnhof. Fahrtunkosten RM. 1.30. Führung: W. E n d e.

20. Mai 1941, 18.00 Uhr: Zusammenkunft im Brauergildehaus.

25. Mai 1941: Hildesheimer Wald. Wanderung Derneburg-Turmberg-
Bünter Jägerheim-Hammersteinshöhe-Bad Salzdettfurth-Stein-
berg-Gr. Dungen. Gehzeit 6 Stunden. Abfahrt 6.15 Uhr E-Zug
bis Hildesheim, von dort P-Zug bis Derneburg. Fahrtunkosten
RM. 4.65. Führung: Hans Schmid t.

Fahrzeiten sind jeweils nachzuprüfen!

Berg- und Wanderfreunde zu allen Veranstaltungen gern willkommen!

Mitteilungen des Zweigvereins.

1. Jahresmarken - Neuregelung.

a) Jahresmarke 1940/41. Die Jahresmarke 1940/41 verliert mit
dem 31. März 1941 ihre Gültigkeit. Wer nach dem 1. April 1941
die neue Jahreskarte nicht besitzt, hat keinen Anspruch auf Unfall-
fürsorge und auf irgendwelche Hüttenbegünstigungen.

b) Jahresmarke 1941/42. Die neuen Jahresmarken sind er-
schienen. Sie sind ab sofort gültig und können gegen Zahlung des
Jahresbeitrages (RM. 10.— für A- und RM. 5.— für B-Mit-
glieder) jetzt bei unserem Kassenwart Herrn D. Fuß angefordert
werden. Die Jahresmarken sind diesmal nicht gummiert,
weil dies die Lieferung um viele Wochen verzögert hätte. Jedes Mit-
glied muß daher die Jahresmarke selbst mit Klebstoff versehen und
aufkleben. Die Vereinsleitung erwartet Verständnis für diese durch
den Krieg bedingte Maßnahme. Zur Papier- und Arbeitersparnis
entfällt der bisherige mittlere Prüfungsabschnitt, der bisher dem
Mitglied neben der Jahresmarke als Quittung für die Bezahlung
des Jahresbeitrages und des Jahrbuches ausgefolgt wurde. Das
Mitglied erhält als Quittung nurmehr die Jahresmarke, auf der der
Vermerk „Zeitschrift 1941 bezahlt“ angebracht ist, der durchstreichen
wird, wenn diese Zeitschriftengebühr nicht bezahlt wurde. Die
Jahresmarke dient dem Mitgliede also zugleich als Quittung für
die Bezahlung des Jahrbuches. Zahlkarte liegt bei.

2. Jahrbuch 1941. Unter Hinweis auf Punkt b der obigen Rundmachung
bitten wir diejenigen Mitglieder, welche das Jahrbuch 1941 (Preis
RM. 4.—) zu beziehen wünschen, es zusammen mit dem Jahresbeitrag
im voraus zu bezahlen, wie es von den meisten Beziehern schon immer
geschehen ist. Nur so kann bei Erscheinen bestimmt mit der Lieferung
gerechnet werden. Hierzu sei daran erinnert, daß auch der Zweig die
bestellten Jahrbücher stets im voraus an den Verlag bezahlen muß.

Bei der Gelegenheit weisen wir erneut auf den großen Wert des
Jahrbuches hin, das mit seinem reichhaltigen und vielgestaltigen Inhalt
und den wertvollen Kartenbeilagen für jeden Bergfreund ein er-
strebenswerter Besitz ist.

3. Die an die Sektionsführung bzw. an die Geschäftsstelle gerichteten Anfragen haben in letzter Zeit eine derartige Vermehrung erfahren, daß die für die Beantwortung erforderlichen Portokosten im Interesse der Allgemeinheit für die Sektion nicht länger tragbar sind. Es muß daher nochmals dringend darauf hingewiesen werden, daß jeder Anfrage das Rückporto für die Beantwortung beigelegt sein muß.
4. Die Zeitschrift 1940 ist noch nicht erschienen.

*
Alte Zeitschriften (Jahrbücher)

sind billig abzugeben. Auskunft erteilt die Schriftleitung.

*
Tourenberichte

unserer Mitglieder im Vereinsjahr 1940/41 sind bis 15. Mai an die Schriftleitung R. Behrens, Celler Straße 126 II, einzusenden.

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
1	Urbisch, Hugo, Hotelier, Klagesmarkt 3	} Zweig Plauen
2B	Urbisch, Anny, Ehefrau, Klagesmarkt 3	
3	Grasselt, Karl, Oberreichsbahnrat, Lorkingstr. 6 I	
4	Reuch, Emma, Ehefrau, Brehmhof 8	Zweig Halle (Saale)
5	Bock, Hannerle, Frä., Kärntner Platz 6	Zweig Hildesheim
6	Schulz, Annemarie, Frä., Ferd.-Wallbrecht-Str. 75	} R. Behrens und R. Döhler
7	Banse, Lieselotte, Frä., Hameln (Wefer), Wilhelmplatz 7 II	
8	Hahn, Hans-Joachim, Marktgraffstraße 6	W. Fenske und R. Tönnies
9	Witte, Rudolf, Amtmann, Tiergartenstraße 108	Alpheis und R. Behrens
10	Zacher, Erna, Frä., Auf dem Lärchenberge 16 B	H. Beermann und F. Biber
11	Uchforeit, Fritz, Kronenstraße 14 A	H. Zacher und R. Tönnies D. Fuß und R. Tönnies

Bergsteigerstelet am Ankogel gefunden.

Am 11. September fand ein Mallnitzer Schaffhirt südlich vom Kleinen Ankogel in 2600 Meter Seehöhe, etwa 25 Meter nördlich des vom Hannoverhaus nach dem Lassacher Winkel führenden „Celler Weges“, im Steingeröll ein menschliches Skelett und meldete dies der Gendarmerie in Mallnitz. Zwei Tage später stellte der Bezirksoberwachmeister fest, daß auf dem Trümmerfelde die Gebeine eines großen Mannes lagen. Vom Kleinen Ankogel führt zur Fundstelle ein Lawinengang, durch den möglicherweise die Leiche des wahrscheinlich höher oben Verunglückten seinerzeit in das Geröll abrutschte und teilweise mit Steinbrocken bedeckt wurde. Obschon frisch gefallener 30 Zentimeter hoher Pulverschnee die Untersuchung erschwerte, ließen einige bei dem Gerippe

vorgefundenen Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände (stark benagelte Bergschuhe, Bezzard-Bußole, Koppel mit Offiziersschließe und Stoffresten einer grünen Uniform) vermuten, irdische Überbleibsel des seit September 1920 im Ankogelgebiet vermissten und lange erfolglos gesuchten Leutnants Fritz Bauer des Alpenjäger-Regiments 11, 1. Komp., Mitgliedes der Sektion Feldkirchen (Kärnten) des D. und O. Alpenvereins, entdeckt zu haben. Diese Annahme wurde bei einer neuerlichen Durchforschung des inzwischen schneefrei gewordenen Fundortes am 19. Oktober zur Gewißheit. Man konnte alle während der ersten Bergung nicht erreichbar gewesenen Knochenteile sammeln und fand außerdem eine Silberarmbanduhr, einen Minenbleistift, Uniformknöpfe, das von der Kappe stammende Kärntner Wappen mit Edelweißkranz, Teile einer Offiziersgeldtasche und Senkfußeinlagen aus Metall. Ein Fernglas war schon vor einigen Jahren in der Nähe von einem Halter gefunden worden. Das Skelett wurde nach Mallnitz in die Totenkammer gebracht. Die Fundstelle liegt unweit der Klanhappscharte, vom Hannoverhaus eine Stunde entfernt. Es erscheint seltsam, daß im Bereiche des viel begangenen Weges zwischen Hannoverhaus und Ankogel bzw. Großelendscharte eine Menschenleiche 20 Jahre hindurch im Felsgeröll unbemerkt liegen und verwesen konnte. Sie dürfte jedoch lange von Lawinenschnee überdeckt gewesen und erst in neuerer Zeit ausgeapert sein. Leutnant Bauer hatte sich in das Hüttenbuch des Hannoverhauses, wo er vom 30. zum 31. August 1920 nächtigte, eingeschrieben mit dem Beisatz, daß er nach Badgastein abzustiegen beabsichtige. Er wurde laut des Gendarmerie-Protokolls zum letzten Male in der Radeckscharte von Touristen gesehen, die ihn von der Ankogelbesteigung bei dem damals herrschenden heftigen Schneetreiben abrieten. Der Alleingeher beachtete jedoch die wohlgemeinte Warnung nicht und wanderte in seinem Tod. So hat das spurlose, rätselhafte Verschwinden eines Bergsteigers auf unschwierigem Pfade nach zwei Jahrzehnten seine Aufklärung gefunden. Es sind auch sogenannte „leichte“ Hüttenberge bei üblem Wetter nicht zu unterschätzen!

Mr. Frido Kordon.

Neue Bücher.

Kurt Maix schrieb „Bergler, Bauern und Kameraden“. Sein Buch erschien in der jungen Ostmarkreihe, Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien 1, 106 Seiten stark, Preis 1.60 RM. Das hatten wir uns schon lange einmal gewünscht; seitdem Kurt Maix in Hannover am Rednerpult stand und in fesselnder Weise über „Menschen um eine große Wand“ zu uns sprach. Nun ist es Wirklichkeit geworden und wir danken dem Verfasser für sein ausgezeichnetes Jugendbuch, das den Bergsteiger und Bergbewohner als Kämpfer herausstellt. Aber auch wir älteren Alpinisten greifen gern nach den Taten

der Jugend und lassen eigene Vergangenheit lebendig werden. Acht geschürzte und packende Erzählungen atmen Berglust und Bergfreude, harte Arbeit um die Bergscholle und um die Bezwingung der Felsen, alles eingespannt in einen gewaltigen Naturrahmen. Der tiefste Sinn liegt aber in der Verbundenheit der Bergler, Bauern und Kameraden, die zusammengehören und durch ihre Liebe zur Hochwelt in einer Front stehen.

Rudolf Behrens.

Walther Flaig: Das Silvrettabuch. Volk und Gebirg über drei Ländern. Verlag: Gesellschaft alpiner Bücherfreunde. München 1940. Die Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, die ihre Mitglieder alljährlich mit 3 bis 4 Bergbüchern beschenkt, tat mit diesem neuen Verlagswerk einen sehr glücklichen Griff. Walther Flaig, dessen Bücher seit reichlich 15 Jahren zu den hervorragendsten des alpinen Schrifttums gehören, ist einer der besten Kenner der Silvretta. Er weilte dort 15 Bergsommer und Skiwinter und verwuchs mit der Geschichte der Silvretta, mit Land und Leuten mit ihren 74 Dreitausendern - davon 44 auf reichsdeutschem, 30 auf Schweizer Boden. Kühne und farbenreiche Felsbauten beherrschen das Bild. Der Große Lizner und das Große Seehorn sind Pyramiden von einer Eleganz der Linienführung, wie wir sie am Matterhorn kennen. Auch vom Engadin gesehen ist der Anblick der schroffen Hörner überwältigend. Für den wahren Naturfreund aber ist die unberührte Schönheit, das Odland in seiner ersten Stille und die Bergeinsamkeit nie besuchter Grate nicht weniger bestimmend. Diese Grate haben Flaig immer wieder hinaufgezogen. In der spannenden Schilderung seines Erlebnisses am Augstenberg über den Futschölpassferner und über die Spitze des Piz Futschöl tritt das wilde Draufgängertum dieses Sportmannes als Eisgänger und Felskletterer, als Alleingänger ohne Seil und ohne die damals noch unbekanntes Eishaken hervor. - Wie in seinen früheren Büchern beweist der Gelehrte Flaig seine wissenschaftliche Gründlichkeit. Unterhaltsam belehrt er uns über das, was er zusammengetragen hat. In der Siedlungsgeschichte weist er darauf hin, „wie so manches gleichgestaltete Alpental das Paznaun von oben her besiedelt wurde“ und daß „unsere Gebirgsgruppe, auf der nach Strabo einerseits der Rhein, andererseits die Adna entspringt, die Grenzscheide zwischen Romanen und Germanen, Alemannen und Baiwaren ist“. Seine Erschließungsgeschichte ist sehr gründlich. In ihr nennt er den fast vergessenen Weilenmann: „was war dieser Alleingänger mit seiner Alpenstange für ein Kerl!“ Nach seiner Meinung „steht Purtscheller, der Turnlehrer aus Salzburg, hoch über allen: schlicht, edel und kühn, erfolgreich und bescheiden, von allen verehrt“. - Zur Namensgeschichte sagt er: „Wir sehen, wie die Namen vom Tal zum Berg, vom Bach zum Gletscher, von der Alpe zum Gipfel emporsteigen,“ - zur Erdgeschichte: „die Berge sind nicht gewachsen, sondern durch ihr Sterben geworden; und dieses großartige Sterben dauert an,“ - und endlich über deutsches Volkstum: „Es macht uns glücklich, daß gerade im

tiefen Herzen des deutschen Bergvolkes dies alte Gut deutschen Volkstums noch lebt: Das Sonnenrad, der Sonnenkult, das Hakenkreuz...“

Wohl jeden Alpenfreund ergreift beim Lesen dieses gehaltvollen Buches die Sehnsucht nach jenen Bergen. Flaig weckt sie endlich noch durch etwa 50 künstlerisch wertvolle Bilder, sowie auch dadurch, daß er seine klaren Ausführungen mit Dichterworten durchsetzt. Beim Aufstieg: „Silbrige Wolkenschiffe und flatternde Nebelfahnen flogen im kalten Frühwind über die Berge, deren Ruhe um so feierlicher schien“ - - - und oben: „Wie Goldstaub rieselt das Licht aus dem unergründlichen Blau. Der Äther, der Atem der Berge, umschmeichelt die Gipfelftunde, die wir träumen.“

Paul Winter.

Vortragsberichte.

Emil Reinf, München, sprach am 21. Februar 1941 in der Stadthalle über das unbekanntes Skiparadies im Sellraintal. Der weiße Rauchs leuchtete diesmal in bunten Farbbildern auf und ließ das Herz der Skiläufer höher schlagen. Die Bretter durchfuhren die Berge zwischen den Öztaler und Stubai Alpen. Wir sahen das in seiner Abgeschlossenheit reizvolle unbekanntes Paradies im Wechsel des Sonnenlichtes auf leichten und schweren Routen und streiften verträumte Hütten, bestiegen leuchtende Gipfel, erkämpften mühsame Abergänge und erlebten mit den eindrucksvollen Worten des Redners allen Zauber echter winterlicher Hochtouren, wofür ihm reicher Dank gezollt wurde.

R. B.

Der unterhaltsame Nachmittag

am 23. Februar in der Stadthalle schenkte seinen Zuhörern musikalische und literarische Darbietungen, die beifällig aufgenommen wurden. Frä. Ilse Hogrefe erfreute mit ihrer Sopranstimme, Frau Ilse Panz meisterte den Flügel, und Herr Rektor Heigl brachte mit künstlerischem Empfinden klassische Violinsoli zu Gehör. Als Rezitatorin wirkte Frau Michel. Die Vortragsfolge überbrückte Rudolf Behrens als Anfänger. Ein volles Haus dankte den Künstlern für den feinsinnigen Nachmittag.

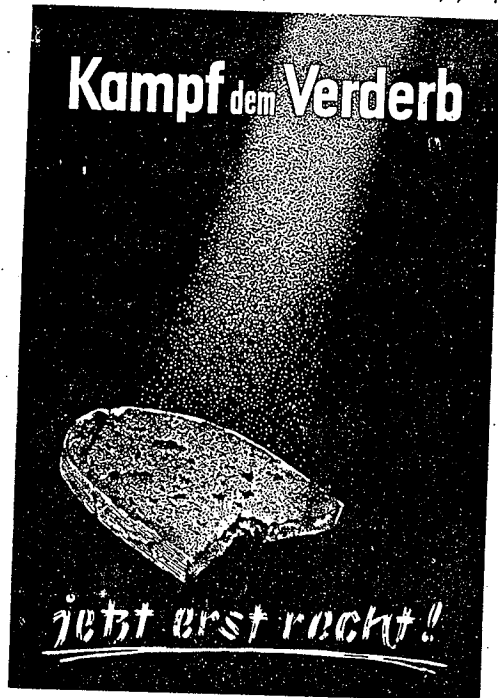
R. B.

Der letzte Vortragsabend

unseres Zweigvereins brachte eine Überraschung. Als der Vereinsführer zu Beginn mitteilte, Herr Schwanda aus Wien mit seinem „Berghumor und seinen Schnurren“ sei verhindert, hörte man ein „ooh“ im Saale laut werden; man schien enttäuscht zu sein. Es wurde schon ruhiger, als bekannt wurde, daß der verdiente Herr Behrens in die Lücke eingesprungen sei, und die Enttäuschung war verschwunden, als Herr Behrens in seinem Vortrage über eine Autofahrt vom Bodensee zum Königssee die vorzuführenden Bilder in launiger Weise stark lobte; das könne er, da nicht er

sie gemacht habe, - er selbst photographiere überhaupt nicht, er wisse nicht einmal, wer die Farbbilder als glücklicher Alpenfahrer aufgenommen habe.

Es wurde uns zunächst das Auto vorgestellt, - nicht schlecht, - dann seine unbekanntenen Besitzer: Ein schlanker Herr, eine blaue und eine rote Dame, beide scheinbar hübsch. „Scheinbar?“ Ja, wir alten Leute können das doch nicht mehr richtig beurteilen, - wohl das andere, daß der unbekannte Photograph mit Kunstgefühl nicht nur die schönsten Blicke in den



unendlichen Zauber unserer geliebten Berge erschaut hatte, sondern auch, daß er durch das Blau und Rot seiner Damen den Farbenreichtum steigerte. Herr Behrens hatte recht, wenn er bei mehreren Aufnahmen meinte, sie seien so schön, daß man sie als Gemälde in sein Zimmer hängen möchte. - Die Auswahl der Bilder war so glücklich und so vielseitig, daß wohl bei jedem Anwesenden Erinnerungen an manches Erlebnis in den durchfahrenen Bergen ausgelöst wurden. -

Die Fahrt ging auf der Reichsautostraße schnell zum Bodensee. Meersburg mit der Annette-Burg und seinen reizenden alten weinlaubumrankten Häusern wurde gezeigt, dann die Hafeneinfahrt in Lindau. Es ging vorüber an Bregenz, Dorabirn und Feldkirch zum Montafon, zum Klostertal, zum Arlbergpaß und hinunter durchs Rosannatal nach Sliersch. Von oben ruft uns wieder einmal die Pariseier Spitze mit ihren reichlich

3000 Metern die höchste Spitze der nördlichen Kalkalpen. Aber wir müssen weiter nach Landeck, zum Inn und ihm entlang nach Innsbruck. Da liegt sie wieder vor uns über der Maria-Theresien-Straße, die Nordkette mit der Hungerburg und oben Frau Hitt. Der Farbphotograph mußte natürlich das Goldne Dach aufnehmen, um zu zeigen, wie goldig das Gold auf der Platte wirkt. - Wörgl. - Wir schauen sehnsuchtsvoll hinüber zu den steilen, mit ihren Griffen und Tritten uns so wohlbekannten Kletterwänden des Wilden Kaisers; aber unser Auto rast weiter, vorüber an den Loferer Steinbergen in die berauschende Schönheit der Welt um Berchtesgaden. Der träumende Königsee mit seinen senkrechten Abstürzen, - Bartholomä mit der Ostwand des Wazmanns. Dann dieser selbst bis hinauf zum Hocheck - und zur Mittelspitze? Nein, lieber nicht; lieber nur sie photographieren. Aber sieh da, - sitzen dort nicht hoch oben auf einem steilen Felsen unsere Freundinnen - die rote und die blaue? Bergheil!

Auch diese Welt der Schönheit mahnt uns, dankbaren Herzens unseres Führers zu gedenken. Wenn wir ihn hier auch nicht sehen durften, soll uns unser Heimweg über den Chiemsee zur Hauptstadt der Bewegung und nach Nürnberg zu den Spuren einer der größten Taten der Weltgeschichte, zu unserm geliebten Adolf Hitler führen. -

Die große Zahl der wundervollen Bilder zog schnell an unserm Auge vorüber. Ihre Schönheit wurde nicht etwa durch einen langatmigen Vortrag beeinträchtigt, sondern Herr Behrens warf schlagfertig kurze treffende erläuternde Bemerkungen hin, die bewiesen, daß er die durchfahrene Bergwelt nicht nur aus Büchern und vom Bilde her kennt. Ihm danken wir!

Paul Winter.

Fahrten der Sonntag-Wandergruppe.

Am 9. Februar d. J. trafen wir uns am Steintor, um mit der Straßenbahn nach dem Nordhafen zu fahren. Von hier aus wanderten wir über Godshorn, Schulenburg zur Hasenheide. Da wir infolge eines Trauerfalles St. Petersburg nicht ansteuern konnten, änderten wir unseren Kurs und rasteten in der Hasenheide, wo zwar keine gebratenen Tauben herumflogen, wo aber ein kräftiger Eintopf auf uns wartete.

Das Wetter war mittelmäßig, und die Wege waren teilweise noch mit Eis bedeckt. Ab und zu schien zwar die noch ziemlich kalte und weiße Winter Sonne; zwischendurch regnete und hagelte es. Aber gerade durch diese stetigen Schwankungen zeigte sich uns die uns doch wirklich nicht



Bücher für Front und Heimat

KARTEN ZUM ZEITGESCHEHEN

Schmorl & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M

Adolf-Hitler-Str. 14 · Fernruf 38804 u. 37963 · Lehrmittelabteilung

fremde Landschaft in einer immer wieder wechselnden und interessanten Beleuchtung - ich glaube, sogar ein Stubenhocker würde hieran seine Freude gehabt haben.

Von Langenhagen traten wir dann am Spätnachmittag die Rückfahrt an.
H. Schmidt.

Um der Wandergruppe Gelegenheit zur Teilnahme an der Veranstaltung der Sektion zu geben, wurde die auf den 23. Februar festgesetzte Wanderung auf den 2. März verschoben. Diese Rücksichtnahme wurde belohnt durch einen Vorfrühlingswandertag.

Auf bekannten und „unbekannten“ Wegen führten uns unsere beiden ortskundigen Wanderführerinnen von Egestorf nach Barsinghausen, über umgelegte Tannen, oder drunter durch, rauf und runter, auch mal durch dicksten Dreck. Alles wurde nach Eis und Schnee und drückender Dunkelheit voll bewusster Freude aufgenommen. - Schneeglöckchen in den Gärten, Räschen am Waldesaum, dazu ein echter Frühlingswind. -

In Kirchdorf erwartete uns ein Stübchen und Berge Kuchen - dank der Vorseege unserer Führerinnen - die allzubald in ein Nichts versanken. -

In Barsinghausen wurde der Tag in fröhlicher Laune mit einem Dämmerchoppenstündlein beschlossen, von dem wir noch bei der Heimfahrt mit der Straßenbahn zehrten.
E. Zipp.

„Okuli, da kommen sie“, heißt es nach einer Jägerregel am vierten Sonntag vor Ostern. Es war ein schöner Vorfrühlingsstag, den uns dieser Sonntag bescherte. Wenn auch noch an einigen Stellen Winterzeichen zu finden waren, so machte sich doch das Nahen des Frühlings durch den Vogelgesang bemerkbar. Von Barsinghausen ging es über den Deisterfamm nach Bad Nenndorf. Nach einer Ruhepause wurde dann die Heimfahrt angetreten.
W. Ende.

auf Reisen,
beim Sport
und auch zu Hause

Kleidung
von **formet** ist die Quelle
üngetriebter Daseinsfreude!

Otto Merner
zieht Sie richtig an

Hauptgeschäftsführer: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 63947. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Slex-Straße 15, Fernruf 24446. Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Stülkstraße 2, Fernruf 24446. Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

29. 5. 1941

Monatsnachrichten

Zweig Hannover



des Deutschen Alpenvereins



Deutscher Bergsteigerverband im NS. Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. V. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0,10 RM.

16. Jahrgang

Hannover, Juni 1941

Nr. 3

An unsere Mitglieder und Bezieher der Monatsnachrichten!

Kriegswirtschaftliche Gründe bedingen die einstweilige
Einstellung des Erscheinens unseres Vereinsblattes.

Die Kriegswirtschaft erfordert stärkste Konzentration aller Kräfte. Diese Zusammenfassung macht es notwendig, daß die Monatsnachrichten des Zweigvereins Hannover des Deutschen Alpenvereins mit dem heutigen Tage bis auf weiteres ihr Erscheinen einstellen, um Menschen und Material für andere kriegswichtige Zwecke freizumachen.

FRIEDRICH SEEGER

ZENTRALHEIZUNGEN

Hannover-Döhren, Hildesheimer Chaussee 13

Fernruf 8 30 51 und 8 30 52

für sämtliche Buchbinderarbeiten

Lübbinderunifika

Fernruf 21800 · Osterstraße 55

Hannover

h a n n o v e r

**Bankgeschäft
L. Lemmermann**

HANNOVER
Rustplatz 9



Hahnsche Buchhandlung

in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

ZENTRALHEIZUNGS-KOKS
OTTO FUSS
WINDMÜHLENSTR. 281. FERNR. SAMMELN. 24056

Altstoffe

sammeln und durch die Schulljugend
abliefern: auch eine kriegswichtige
Leistung der Heimat!

Bücher und Karten für Bergsteiger

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbücherei Nordwestdeutschlands · Fernruf 22400

Monatsnachrichten

Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Bessner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 03 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Altesstr. 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Karl Bönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54
Rassführer: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Aegidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Freitags von 18 bis 19^{1/2} Uhr
Postcheck-Konto: Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover, Hannover 53 24

16. Jahrgang

Hannover, Juni 1941

Nr. 3

Zur Beachtung!

Da unsere Monatsnachrichten aus einsichtigen Gründen bis auf weiteres nicht mehr erscheinen können, das Vereinsleben aber fortbestehen soll, um an der körperlichen Ertüchtigung unseres Volkes mitzuhelfen und den bergsteigerischen Nachwuchs zu sichern, wird in Zukunft die Bekanntgabe der Veranstaltungen nur in größeren Abständen durch persönliche Mitteilung erfolgen. Wir bitten, die Terminfolgen sorgfältig aufzubewahren. Außerdem ist die Tagespresse zu beachten. Sie wird unsere jeweiligen Veranstaltungen ankündigen.

*

Beitragszahlung!

Bis Juni muß mit dem Hauptverein abgerechnet werden. Wir bitten daher unsere Mitglieder, soweit der Beitrag noch nicht gezahlt ist, ihn baldigst zu entrichten.

A-Mitglieder zahlen 10.— RM

B-Mitglieder zahlen 5.— RM

Das Jahrbuch 1941 kostet 4.— RM,

der Bezug ist freiwillig. Zahlungen erfolgen auf unser Postcheckkonto 53 24 D. U. Zweig Hannover.

Veranstaltungen.

1. Zweigverein.

Sonnabend, den 21. Juni 1941:

Sonnenwendtreffen in der Stadthalle.

Der Zweigverein und seine Gruppen, Sonnabend-Wandergesellschaft, Bergsteigergruppe und Sonntag-Wandergesellschaft, nehmen das 10-jährige Bestehen der Bergsteigergruppe zum Anlaß eines Treffens aller Alpinisten und ihrer Familien in der Stadthalle.

- 17 Uhr: Kaffeetafel im Freien, zwanglose Unterhaltung.
 20 Uhr: Gemeinsamer Eintopf im Wirtschaftsraum. Anschließend Feierstunde.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

2. Sonnabend-Wandergesellschaft.

7. Juni 1941: **Devese.** Abfahrt 15.21 Uhr mit Linie 7 von Adolf-Hitler-Strasse nach Landwehrschranke—Devese. Bürgerholz—Devese. Einkehr 17.30 Uhr bei Büermann.
 14. Juni 1941: **Pattensen.** Abfahrt 15.04 Uhr mit Linie 11 vom Adolf-Hitler-Platz nach Grasdorf—Pattensen. Einkehr 17.00 Uhr da selbst im „Katskeller“.
 21. Juni 1941: Die Wanderung nach Hsernhagen fällt aus. Nach Vereinbarung mit dem Zweigverein nimmt die Wandergesellschaft am Treffen in der Stadthalle teil.
 28. Juni 1941: **Misburger Holz.** Abfahrt 15.18 Uhr mit Linie 7/13 von Adolf-Hitler-Str. nach Stadtgrenze—Misburger Holz — Lahe—Buchholz. Einkehr 17.30 bei Noltemeyer.

Die Abfahrtszeiten der Straßenbahnen sind mit den neuesten Fahrplänen zu vergleichen.

3. Bergsteigergruppe.

- Pfingsten 1941:** Zweitägige Kletterfahrt nach dem Hohenstein im Süntel. Abfahrt Pfingstsonntag um 7.12 Uhr über Weetzen nach Bad Münder. Wanderung über den Süntelturm nach dem Hohenstein. Nachmittags Arbeit am Fels. Übernachtung nach Belieben in Zersen, Barksen, Krückeberg, Pappmühle oder Hefisch-Oldendorf. Jugendliche können zelten. Quartiere werden nach Möglichkeit durch Vorausabteilung beschafft, jedoch ohne Gewähr.
 Pfingstmontag: Aufstieg zum Hohenstein. Rückwanderung nach Bakede. Abfahrt 19.01 Uhr von Bakede über Haste nach Hannover. Nichtkletterer des Zweigvereins haben Gelegenheit zu schönen Wanderungen. Jeder Gast ist herzlich willkommen.
Freitag, den 6. Juni 1941, 20 Uhr: Bergsteigerversammlung im Klubzimmer des Hotels Luisenhof, Luisenstrasse. Buntbilder-Vortrag unserer Kameraden Bessel und Hesse über die Saalbacher Alpen.
Sonnabend, den 21. Juni 1941: Zehnjahrsfeier der Bergsteigergruppe mit dem Zweigverein in der Stadthalle. 5 Uhr nachmittags Kaffeetafel im Freien. 8 Uhr abends Eintopf im Wirtschaftsraum. Anschließend Feierstunde. Alle Bergsteiger finden sich ein.

Sonntag, den 22. Juni 1941: Infolge Ausfalls der Kletterfahrt am Himmelfahrtstage findet die Jubiläumsfahrt unserer Gruppe nach dem Rahnstein am 22. Juni statt. Abfahrt 7.12 Uhr über Hameln nach Osterwald. Abends gemeinsame Vesperstunde bei Kölling am Bahnhof.

Freitag, den 4. Juli 1941, 20 Uhr: Bergsteigerversammlung im Klubzimmer des Hotels Luisenhof, Luisenstrasse. „Der Bergsteiger, eine psychologische Betrachtung.“ Vortrag von Rudolf Behrens. Sommertraining und Fahrtenpläne.

Die künftigen Veranstaltungen werden durch Rundschreiben bekanntgegeben.

4. Sonntag-Wanderguppe.

8. Juni 1941: **Gaim—Bockmerholz.** Tierärztliche Hochschule—Eilenriede—Hermann-Löns-Park—Alte Mühle—Gaim—Kanal—Bockmerholz—Müllinger Tivoli—Kethen. Treffpunkt 8 Uhr Tierärztliche Hochschule, Misburger Damm. Fahrtunkosten 0.50 RM. Führung: Hans Schmidt.
 15. Juni 1941: **Osterwald.** Springe—Forsthaus Morgenruhe—Brüninghausen—Osterwald. Gehzeit 6 Stunden. Abfahrt 7.10 Uhr vom Hauptbahnhof. Fahrtunkosten 3.20 RM. Führung: August Möller.
 16. Juni 1941: Zusammenkunft in der **Maschsee-Gaststätte** um 19 Uhr. Bitte Tag und Zeit beachten.
 6. Juli 1941: **Süntel.** Münder—Kl. Süntel—Turm—Bergschmiede—Waldschlößchen—Springe. Abfahrt 7.10 Uhr vom Hauptbahnhof. Fahrtunkosten 3.20 RM. Führung: Franz Sander.
 14. Juli 1941: Zusammenkunft in der **Maschsee-Gaststätte** um 19 Uhr. Bitte Tag und Zeit beachten.
 20. Juli 1941: **Hildesheimer Wald.** Hildesheim—Galgenberg—Knebel—Ottberger Kapelle—Heidelbeer-Berg—Langer Berg—Derneburg. Abfahrt 7 Uhr Straßenbahn Goseriede, Linie 11. Fahrtunkosten 2.60 RM, Gehzeit 6—7 Stunden. Führung: Hans Schmidt.

Fahrzeiten sind jeweils nachzuprüfen!

Berg- und Wanderfreunde zu allen Veranstaltungen gern willkommen.

5. Jugendgruppe (H. J. = Bergfahrtengruppe).

Die Jugendgruppe nimmt an den Veranstaltungen der Bergsteigergruppe teil. Sonderarbeiten werden der Gruppe schriftlich mitgeteilt.

Vergeßt unsere Vorträge nicht, denn sie geben Belehrung, Erbauung und Erinnerung!

Mitteilungen des Zweigvereins.

Der Zweigverein erinnert an die restlichen Beitragszahlungen. Siehe Seite 15!

Ausfall der Monatsnachrichten.

Infolge Ausfalles unserer Vereinszeitung bitten wir alle Mitglieder, die Terminfolgen sorgfältig zu beachten.

Die Veranstaltungen finden sich außerdem im Anschlag am Hause Regidentorplatz 1. Sie können ferner in der Geschäftsstelle jeden Freitag von 18—19½ Uhr erfragt werden. Auskünfte geben weiterhin unser Kassier Paul Fuß, Windmühlenstr. 2 B, Tel. 2 40 56, Schriftführer Karl Tönnies, Simrockstr. 3, Tel. 8 26 54, Schriftleiter Rudolf Behrens, Celler Str. 126, Tel. 6 39 47.

Jahrbuch 1940

Das Jahrbuch 1940 ist ausgeliefert. Die fehlende Karte wird nachgeschickt.

Torfhaus-Hütte.

Allen Mitgliedern wird unsere Torfhaus-Hütte für die Sommermonate als Ferientaufenthalt bestens empfohlen. Der neue Hüttenpächter sorgt für gute Unterkunft und Verpflegung. Frühzeitige Anmeldung bei unserem Hüttenwart Kinast, Göhrdestraße 1, Tel. 6 46 55, ist erforderlich. In den Ferien können auch Familien mit Kindern dort unterkommen.

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
12	Heering, Fritz, Dr.-Ing., Marienstr. 12	Prof. Michel u. F. Haier Grete Stahlhut u. W. Nielsen aus der Jugendgruppe
13	Jöllner, Anni, Frä., Lisbethstr. 6	
14B	Heise, Karl Friedr., Student, Isernhagener Str. 61	Dr. Kappenberg u. R. Tönnies
15	Sander, Elfriede, Frä., Langenhagen-Hannover, Nervenkl. Walsroder Str. 2	
16	Schlehuber, Martha, Frä., Turn- und Sportlehrerin, Steinmehstr. 22 A	Toni Kulle u. Ida Heuser
17	Schulz, Anneliese, Frä., Kl. Düwelstr. 5 I. r.	
18	Welken-Geliger, Eva-Maria, Frau, Schleidenstr. 3	R. Behrens u. C. Meßler
19B	Debou, Rolf, z. J. Feuerwerker, H.-Waldhausen, Linger Str. 6	
20B	Debou, Iringard, Ehefrau, daselbst.	R. Behrens u. R. Tönnies
21B	Müller, Heinz-Ludwig, Affz., Holzminden	
22	Steding, Bruno, Rfm., Bessmerstr. 6	W. Ahlon u. G. Feldmann
23B	Steding, Gabriele, Ehefrau, Bessmerstr. 6	
24	Siewerts, Berte, Frä., Weinstr. 8 II.	Dr. Beißner u. R. Tönnies
25	Risenits, Erna, Frä., Mommsenstr. 49 III.	
26	Köhler, Wilhelm, Buchhalter, Holbeinstr. 5	

Wir betrauern den Tod unseres treuen Mitgliedes

Wilhelm Burgdorf

der im 81. Lebensjahre von uns gegangen ist.

Zwei Tage vor der Hauptversammlung, auf der ihm das Goldene Ehrenedelweiß für 50jährige Mitgliedschaft überreicht werden sollte, verschied er. Wir gedenken dieser seltenen Treue und werden den Entschlafenen nicht vergessen.

Wintervorträge.

Im kommenden Winter finden unsere Vorträge im Alten Rathaus-Saale, Köbelingerstraße, statt. Die zentralere Lage läßt einen besseren Besuch als im letzten Jahre erwarten.

Die Geschäftsstelle

ist im August d. J. geschlossen. Auskünfte erteilt P. Fuß, Windmühlenstraße 2 B.

55. Jahresbericht

des Zweiges Hannover des Deutschen Alpenvereins (gegr. 1885, e. V.) für das Vereinsjahr 1. April 1940 bis 31. März 1941.

I. Mitgliederbewegung, Persönliches.

Ein zweites schweres Kriegsjahr mit großen Siegen ist vergangen. Wir haben die Gewißheit, daß uns nun im kommenden Vereinsjahr der siegreiche Frieden beschert wird. Dem Verlust von 82 Mitgliedern steht die Aufnahme von 82 Mitgliedern gegenüber.

Zur Zeit zählt der Zweig Hannover

988	A-Mitglieder,
270	B-Mitglieder,
12	C-Mitglieder
1270	Mitglieder.

Im verfloßenen Vereinsjahr haben wir viele liebe und treue Mitglieder durch den Tod verloren.

Für das Vaterland fielen Karl-Ernst Euler, Dr. Kurt Prigge-Hamelin und Ernst Göhlmann.

Es starben: Oberfinanzrat a. D. A. Andrae, Spark.-Dir. W. Balke, Amtmann Herm. Baumgarten, G. Depla, Baumeister Aug. Düne, W. B.

Eisenhauer, Fr. Anna Saab, Dr. E. Garben, Dr. med. Sadeler, P. Siet, W. Kemper, Alb. Kirchner, Prof. Dr. S. Mohrmann, Dr. S. Müller, Geh. Bergrat Prof. Dr. B. Osann, Ministerialdirektor a. D. R. Padberg, Ing. Adolf Petersen, Ministerialrat S. Runge-Berlin, Ing. Friedr. Seegers, Dentist A. Waurick, Bankier S. Werner.

Im Sommer verstarb auch unser Hüttenbewirtschafter auf dem Torfhaus, Wilhelm Leunig.

Allen Verstorbenen werden wir ein gutes Andenken bewahren; wir danken ihnen, daß sie viele Jahre dem Zweig Hannover die Treue gehalten haben und daß wir viele schöne Stunden mit ihnen verleben durften!

Für langjährige Mitgliedschaft konnten wir wieder einigen Mitgliedern das Ehrenedelweiß überreichen.

Es erhielt das Ehrenedelweiß

- a) für 50jährige Mitgliedschaft W. Burgtorf;
- b) für 25jährige Mitgliedschaft Dr. R. Baumert, Dr. med. vet. S. Brandt, W. Böttcher, Dr. Wolf-Dresden.

Wir haben alle den herzlichsten Wunsch, daß diese Mitglieder unserer Ehrenzeichen noch viele Jahre tragen können.

II. Alpine Betätigung, Hütten und Wege, Wanderungen, Versammlungen.

Die alpine Betätigung unserer Mitglieder war infolge der Kriegsergebnisse sehr gering. Nur das Hannover-Haus konnte einen verhältnismäßig guten Besuch aufweisen.

Das Niedersachsen-Haus auf der Riffelscharte war geschlossen und ist infolge mehrerer Einbrüche beschädigt worden. Es wird versucht, daß im kommenden Sommer eine einfache Bewirtschaftung durch den Skilehrer Erwin Stöffler stattfindet.

Das Hannover-Haus auf der Arnoldhöhe wurde im Sommer gut von der Schwägerin unseres verstorbenen Bewirtschafters Lenz Angermann, Marianne Hohenberger geb. Jobst, verwaltet. Es wurde von 2041 (1939 = 3309) Personen besucht. Die notwendigen Instandsetzungsarbeiten konnten nicht ausgeführt werden. Es muß auch mit Rücksicht auf den nach dem Kriege eintretenden großen Besuch an eine Vergrößerung des Hauses gedacht werden. Besonders dringend ist eine Vergrößerung des Wirtschaftsraumes.

Die Hannover-Hütte am Elfsesattel, die bis auf weiteres der Heeresverwaltung als Unterkunfthütte überlassen ist, wurde erbrochen und befindet sich in einem schlechten Zustande.

Das Mausoleum auf der Arnoldhöhe ist in Ordnung.

Die Wege in unseren Hüttengebieten befinden sich den Zeitumständen nach in Ordnung und können von Bergsteigern benutzt werden.

Die Alpenvereinshütte am Torfhaus im Harz hatte im abgelaufenen Jahre 3085 (1939 — $\frac{5}{4}$ Jahre — = 3705) Besucher. Nach dem Tode des Hüttenbewirtschafters Wilhelm Leunig hat dessen Witwe noch bis zum 10. Januar 1941 die Hütte verwaltet. Seit diesem Tage hat der Pächter Blumeyer aus Braunlage die Bewirtschaftung übernommen. Wünschen wir, daß dieser uns die Hütte zu einem angenehmen Aufenthalt macht.

Die Sonnabend-Wandergesellschaft leitet wie bisher Prof. Dr. Michel; ihr gehören 62 Mitglieder an. Den Wanderstab erhielt in diesem Jahr Prof. Dr. Michel.



Die Bergsteigergruppe unter Leitung von Rudolf Behrens hat trotz der schwierigen Verkehrsverhältnisse eine rege Tätigkeit entwickelt. Es fanden viele sonntägliche Fahrten in die hannoverschen Kletterberge statt. Auch ein Kletterkurs im Harz mit der Torfhaushütte als Standquartier wurde im August 1940 abgehalten.

Die von der Sonntag-Wanderguppe ausgeführten vielen Wanderungen fanden unter Leitung von Dr. Weygandt und W. Ende statt.

Die Jugendgruppe, deren Betreuung an Stelle des im Heeresdienst befindlichen Heinz Kähler Rudolf Behrens übernommen hat, zählt zur Zeit 21 aktive Mitglieder. Auch ihre bergsteigerische Ausbildung übernahm Rudolf Behrens.

Die Gauen 7 und 8 tagten am 27. und 28. April 1940 in Hannover. Die Beteiligung war sehr rege. Vertreter von 15 Zweigen nahmen an der Tagung teil. Der Begrüßungsabend fand im Luisenhof statt. Die Beratungen, an denen als Vertreter des Hauptauschusses Dr. Ehrhardt-Innsbruck teilnahm, waren in der Stadthalle. Dort wurde auch das die Tagung beschließende Mittagsmahl nebst Kaffee eingenommen.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung fand am 25. Oktober 1940 statt, in der der Führer des Zweiges ermächtigt wurde, Satzungsänderungen im Sinne der kommenden Einheitsatzung für die Zweigvereine des Deutschen Alpenvereins vorzunehmen.

Die ordentliche Mitgliederversammlung war am 25. April 1941 im Alten Rathhauseaal, in der Rechenschaft über das verfllossene Vereinsjahr gegeben wurde.

Bis auf weiteres ist der jährliche Beitrag für
 A-Mitglieder auf 10.— RM
 B-Mitglieder auf 5.— RM
 Jugendliche auf 2.— RM

festgesetzt. Das Eintrittsgeld beläuft sich auf je 5.— RM für A- und B-Mitglieder.

Als Kassenprüfer wurden U. Doden und Fr. Reinhardt und als Stellvertreter F. Sander gewählt.

III. Kassenwesen.

Der beigefügte Kassenbericht nebst Voranschlag für 1941 gibt über die Geldlage im einzelnen Aufschluß. Kassenwart ist Paul Fuß.

IV. Vorträge, gesellige Veranstaltungen 1940.

Die Vorträge fanden im Beethovenaal und im Wirtschaftsaal der Stadthalle statt:

- 25. Oktober 1940: Dr. Dörrenhaus-Köln: Südslawien.
- 22. November 1940: Steinauer-München: Drei Teufelsgrate.
- 13. Dezember 1940: Prof. Dr. Weißmann-Hannover: Die Ramsau.
- 17. Januar 1941: Oberforstmeister Eppner-Marquardstein: Blumen und Bäume der Berge.
- 21. Februar 1941: Kerk-München: Das Sellraintal.
- 21. März 1941: Behrens-Hannover: Vom Bodensee zum Königssee.
Weiter wurden durchgeführt:
- 8. Juni 1940: Ausflug mit Damen nach dem Fasanenkrug.
- 23. Februar 1941: Gesellige Kaffeetafel mit Unterhaltung in den Wirtschaftsräumen der Stadthalle.

V. Schlußwort.

Trotz der schwierigen Lage, die sich aus dem Kriege und seinen Begleiterscheinungen ergeben hat, haben wir versucht, das Leben unseres Zweiges in der bisherigen Weise weiterzuführen. Der bevorstehende Endsieg wird ja auch für uns viel Neues bringen, das wir auf irgend eine Art meistern müssen und werden.

Wir bitten aber dringend darum, daß unsere Mitglieder uns weiter die Treue halten und ihre Mitgliedschaft nicht kündigen. In der Zeit der neuen Blüte unseres geliebten Vaterlandes wird dann auch der Zweig Hannover sein Werk gut gestalten.

Berg Heil und Heil Hitler!

Kassenbericht für das Jahr 1940/41.

Einnahmen:

Kassenbestand, Vortrag 1940/41	RM 6 061.49
Mitgliederbeiträge, Eintritt, Edelweißabzeichen, Zeitschrift	RM 12 642.60
Niedersachsen-Haus (RM 30.80), Hannover-Haus (RM 2037.04)	RM 2 067.84
Torfhaus-Hütte	RM 282.30
Zinsen	RM 311.85
Wertpapiere-Auslosung, Altanleihe (RM 25.—)	RM 206.50
Verschiedenes	RM 249.36
	<hr/>
	RM 21 821.94

Ausgaben:

Hauptauschuß für Beiträge und Jahrbücher	RM 5 610.—
Niedersachsen-Haus (RM 250.74), Hannover-Haus (RM 25.43)	RM 276.17
Torfhaus-Hütte	RM 63.40
Versicherung (Hütten), Steuern, Zinsen	RM 753.40
Beiträge zu alpinen Vereinen und Verbänden ..	RM 182.—
Bücherei	RM 186.58
Vorträge, Saalmiete	RM 754.64
Drucksachen (Monatsnachrichten)	RM 1 887.52
Miete, Geschäftszimmer, Verwaltung	RM 1 874.07
Verschiedenes	RM 512.32
	<hr/>
	RM 12 100.10

Einnahmen	RM 21 821.94
Ausgaben	RM 12 100.10
	<hr/>
Kassenbestand am 31. 3. 41 ..	RM 9 721.84

Hannover, den 24. April 1941.

Geprüft und bestätigt: U. Doden und Franz Sander.

Voranschlag für das Jahr 1941/42

1. April 1941 bis 31. März 1942.

	Einnahmen:	Ausgaben:
Vortrag, Kassenbestand 31. 3. 41 ..	RM 9 700.—	
Mitgliederbeiträge u. a., Eintrittsgeld, Zeitschrift	RM 11 000.—	
Hütten in d. Alpen, Torfhaus-Hütte	RM 2 000.—	
Zinsen	RM 500.—	
	RM 23 200.—	
Hauptauschuss		RM 5 500.—
Alpine Vereine und Verbände		RM 200.—
Vorträge, Saalmiete		RM 1 500.—
Bücherei		RM 300.—
Verwaltung, Miete, Reisen, Geschäftszimmer		RM 2 200.—
Drucksachen (Monatsnachrichten) ..		RM 1 500.—
Sparkonto (Rücklage für Hannover-Haus)		RM 7 500.—
Hütteninstandsetzung und Wegeausbesserung		RM 3 000.—
Versicherung		RM 700.—
Verschiedenes - Unvorhergesehenes		RM 800.—
	RM 23 200.—	RM 23.200.—

Tourenberichte unserer Mitglieder im Jahre 1940.

Kurt Buschmann: Halsl-Marchreißenspitze-Alpenklubsharte-Hochtennspitze-Seejochl-Gamskogel-Schlicker Seespitze-Schrimmen-Nieder-Ostl. Knotenspitze (Kreuzspitze)-Grabagraben-Nieder-Eggesengrat-Gr. Trögler-Kl. Trögler-Wilder Freiger-Simmingjoch-Höhenweg zur Innsbrucker Hütte-Habicht.

Dr. Gerhard Meyer und Frau: Mangfallgebirge: Hallserspitze-Roß- und Buchstein-Risserkogel-Planckenstein-Guffert über die Nordseite-Karwendel: Lamsenjochhütte-Brudertunnel-Rotwandlspitz-Steinfarlspitz-Hochnißl-Lamsenspitze durch die Turnerbergsteigerrinne.

Paul Müller: Tribulaunhütte-Ubergang über das Ostreinsjochl-Dinaders-Gries am Brenner-Brennersee-Steinach-Gschnitz-Trins-Pa-

dasterjochhaus-Hammerscharte-Hammer Spitze-Gschnitz-Innsbrucker Hütte-Ubergang zur Bremer-Hütte-Gschnitz-Laponesalm-Bremerhütte-Ubergang über das Simmingerjochl zur Nürnberger Hütte-Ranalt.

Heinrich Peters-Lüneburg mit Frau und Tochter: 1. Innsbruck-Igls-Patscherkofl-Haus-Patscherkofl-Patsch; 2. Innsbruck-Nockhofsweg-Muttereralm-Pfriemestöpl-Mutters-Matters-Innsbruck; 3. Reith-Nördlinger Hütte-Reitherspitze-Ursprungsharte-Gießenbachtal-Gießenbachtal; 4. Pertisau (Achensee)-Plegachalm-Gernalm-Plumserjoch-Sattel-Pertisau; 5. Pertisau-Bärenbadalpe-Bärenkopf-Pertisau; 6. Seespitz-Weissenbachtal-Weissenbachalpe-Sattelhöhe-Ubergang zur Bärenbadalpe Pertisau.

Plinko, K. O.: Radstätter Hütte-Roßbrand-Sulzenhals-Bachlalm-Austria-Hütte-Südwand-Hütte-Edelgries-Edelgrieshöhe-Gruberscharte-Gutenberg-Haus-Torrenerjoch-Karl v. Stahlhaus-Schneibstein-Jenner.

Helmut Strümper: Ferwallgruppe (Stifahrten): Galtür-Alpfogel-Zeinisjoch-Heilbronner Hütte-Nalschavielkopf-Jöchligrat-Ostl. Fluß-Gädnerspitz-Westl. Fluß-Gstanzjoch-Kalter Berg-Kaltenberghütte-Maroi-Köpfe-St. Christoph-Galzig-St. Anton.

Zehn Jahre Bergsteigergruppe.

Am 8. Mai blickte die Bergsteigergruppe auf ihr zehnjähriges Bestehen zurück. Anlässlich dieses Jubiläums fand am 2. Mai im Luisenhof eine Versammlung statt, die der Zehnjahrfeier gedachte.

Rudolf Behrens, Mitbegründer und Leiter der Gruppe seit Bestehen, begrüßte die Festversammlung, zu der auch der Vereinsführer Dr. Reißner, eine Anzahl Gäste und Mitglieder der Jugendgruppe erschienen waren. Die Feierstunde sollte den Zeitumständen entsprechend eine Stunde der Besinnlichkeit sein. Der Kameradschaftsabend wollte Vergangenes nicht vergessen und Künftiges froh erhoffen. Das Protokoll der Gründungsversammlung versetzte in das Jahr 1931. Von den 49 Einschreibungen seinerzeit finden sich noch 9 Namen gegenwärtig als aktive Mitglieder. 13 weitere Mitglieder können gleichfalls auf zehn Kletterjahre in der Gruppe zurückblicken. Die Zahl der Bergsteiger blieb sich durchweg gleich und stieg in der letzten Zeit auf 60. Viele tüchtige Bergsteiger, die ihre Ausbildung der Gruppe verdanken, haben uns durch



Bücher für Front und Heimat

KARTEN ZUM ZEITGESCHEHEN

Schmoll & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M

Adolf-Hitler-Str. 14 • Fernruf 38804 u. 37963 • Lehrmittelabteilung

Fortzug verlassen müssen. Die Liebe zum Fels brachte stets neue Freunde. 115 Namen finden sich insgesamt in den Verzeichnissen der Gruppe als Beweis der Aktivität.

Der Tod riß nur eine kleine Lücke in den Bergsteigerkreis, der nur zwei Mitglieder in der langen Zeit verlor.

115 Versammlungen zeugen von zielbewusster Arbeit, Schulung, Unterweisung, Kameradschaft und Unterhaltung.

85 Kletterfahrten, dazu viele Wanderungen und alpine Großfahrten beweisen die Rührigkeit der Kletterfreunde.

Außer der alpinen Ertüchtigung fanden die Mitglieder treue Kameradschaften und Schlossen, durchs Seil verknüpft, Freundschaften. Zehn Bergsteiger tragen den feldgrauen Rock und setzten ihr Leben für Volk und Reich ein. Ihr Einsatz ist unser Vorbild. Der Kampf um den Berg war ihre Schulung. Diesem Kampf gilt unsere Arbeit. Er stärkt den Willen, hebt uns aus dem Alltag und schenkt uns reiches Erinnern. R. B.

Neue Bücher.

Ludwig Steinauer: *Der Weiße Berg*. München 1941. Verlag Bruckmann. Wer je von der Flegère oder vom Brevent zur Gletscherpracht des Königs der europäischen Berge *h i n ü b e r* - oder von der Allée Blanche aus am ungeheuer steilen Absturz der Montblancette *e m p o r* geschaut hat, oder wer gar auf dem Gipfel des Weißen Berges stand, der wird die nimmermüde Sehnsucht Steinauers nach *s e i n e m* Berge verstehen: „Ihm gehört meine ganze Liebe, weil sich mir hier die Schönheit und die Größe der Natur am meisten auftat. Ich spüre seinen Atem und höre seinen Ruf, der stärker und lauter wird von Jahr zu Jahr.“ Fast 20 mal zog es ihn hinauf, allein oder mit Freunden, im Sommer und im Winter. Was er dort erlebte, sagt sein obiges Werk mit den herrlichen Farbaufnahmen und einfarbigen Bildern; es ist eins der bedeutendsten Bücher unseres Bergsteigerschrifttums. - Nach einer erschöpfenden Geschichte der Besteigung unseres Berges seit 1786 schildert Steinauer die 7 von ihm erkletterten Anstiege, zunächst wie er zum ersten Male „einsam und allein auf Brettern in der überwältigenden Schönheit der Höhe entgegenstrebt und sein Traum Wirklichkeit wird . . . Unausprechlich groß war das Glück dieser einsamen Stunde.“ Er führt uns sodann über die alte Brevaflanke und den Peutereygrat, tief unter ihm der Freneygletscher. „In der schauerlichen Wildheit dieses geborstenen Eises liegt die Schönheit, die nicht zu beschreiben ist.“ Weiter geht es über die Sentinelle Rouge. „Die Natur zeigt gerade hier eine gigantische Größe, eine Gewalt und Wucht, die Ehrfurcht, Glück und Schrecken zugleich auslösen“, über den Teufelsgrat, dem sein wundervoller, bei uns gehaltener Vortrag im letzten Winter galt, und über den schweren Tournettegrat.

Endlich läßt er uns in dem Kapitel „Georg Michels letzte Fahrt“ miterleben, wie der Bergtod mit kalter Hand nach seinem besten Freunde griff. „Der Weiße Berg mit seinem eisigen Atem hatte das Leben Michels ohne Erbarmen ausgelöscht. Das Geheimnis und die Kraft des Berges hat ihn gerufen und behalten.“ - - - Wer wissen will, was uns das Singen des Pickels im Gewitter, was uns winterliche Bergnächte und manch andere inhaltreiche Bergerlebnisse dort oben sagen, der lese Steinauers Buch: „Solche Stunden hoch über den Menschen geben dem Bergsteiger immer wieder neue Offenbarungen. Die allmächtige Natur weiß ja so unendlich viel zu erzählen. Und das Erlebnis dieser Hochwelt macht uns reich.“
Paul Winter.

Mahnung an alle Bergsteiger und Skiläufer, die Schutzhütten besuchen.

Wer sich ungebunden benehmen, die Hüttenruhe nicht einhalten, Lebensmittelmarken nicht abliefen, seiner Meldepflicht nicht Genüge leisten will - der möge im Tale bleiben!

Die Zweigvereine des Alpenvereins führen immer wieder Klage darüber, daß ihnen aus der Anehrlichkeit und Unerzogenheit der Besucher der Winterräume in *u n b e w i r t s c h a f t e t e n* Hütten regelmäßig in jedem Winter Schäden entstehen, die in keinem Verhältnis zu den Einnahmen stehen, die sie den Winter über aus den Hütten erzielen. Beinahe alle Hütten sind Zuschußbetriebe; auf jeden Fall die unbewirtschafteten Hütten zur Winterszeit. Jeder Bergsteiger oder Skifahrer ist empört, wenn er vor einer versperrten Hütte steht oder in einem mangelhaft ausgerüsteten Winterraum nächtigen muß. Wie aber kann man es dem hüttenbesitzenden Zweigverein verübeln, wenn er auf die Winterbedürfnisse mit der Zeit nicht mehr entsprechend Rücksicht nehmen kann, da er Jahr für Jahr in seinem Vertrauen auf die Ehrlichkeit und Reinlichkeit der Hüttenbesucher auf das bitterste enttäuscht wird und für verdorbene Einrichtungsgegenstände, verbrauchtes Brennholz jährlich Hunderte von Reichsmark zusetzen muß, ohne aus der Hüttenkasse auch nur die bescheidensten Gegenleistungen entnehmen oder selbst nur feststellen zu können, welche und wieviele Personen die nichtbewirtschaftete Hütte besucht haben? Die Zugänglichkeit der Hütten im Winter wird als Selbstverständlichkeit empfunden - dann muß es aber auch selbstverständlich sein, daß der Besucher hierbei auf Ordnung, Sauberkeit und pünktliche Bezahlung der Gebühren achtet. Wer hier gegen die Vorschriften verstößt durch Nichtbezahlung der Hüttengebühren, durch Unterlassung der Eintragung ins Hüttenbuch, durch unnötigen Brennholzverbrauch und durch mangelhafte Reinlichkeit und Unordnung, der verstößt auf das größte gegen die Gemeinschaft und gefährdet die gemeinnützigen Ein-

richtungen. Nötigenfalls wird sich der Alpenverein nicht scheuen, die Berichte anzurufen.

Nicht minder häufig sind die Klagen über ungebührliches Verhalten auf bewirtschafteten Hütten. Diese sind nicht Gaststätten im Sinne der Talgepflogenheiten, sondern Bergsteiger-Unterkünfte. Wer sich ungebunden benehmen, die Hüttenruhe nicht einhalten, Lebensmittelmarken nicht abliefern, seiner Meldepflicht nicht Genüge leisten will - der möge im Tale bleiben. Die Schutzhütte ist kein Platz für Saufgelage und durchzechte Nächte. Wer anderer Ansicht ist, gehört nicht in die Berge und wird zum Rechten verwiesen oder aus der Hütte entfernt. Es ist nicht einzusehen, wozu man auf der Schutzhütte drei- bis viererlei Garnituren Ohr- und Halschmuck braucht oder mehrere Paare Stadtschuhe, wie sie bei vorgekommenen Verlusten nachgewiesen wurden. Wer so ausgerüstet die Schutzhütten besucht, erwartet zweifellos andere Dinge, als dort geboten werden können und dürfen. Der Lautsprecher dient der Nachrichtenübermittlung und ist vom Hüttenbewirtschafter zu bedienen. Er dient nicht der Ruhestörung aller anderen.

Leider sind auch noch viele Hütten Schlüssel zum Einheitschloß in unrechten Händen. Die Vereinsführung erinnert an ihr altes Angebot, für die Beibringung eines in unrechtmäßigem Besitz befindlichen Hütten- schlüssels mit oder ohne Namensnennung des jetzigen Inhabers eine Be- lohnung von 10.- RM je Schlüssel zu zahlen; sie hält dieses Angebot aufrecht.

Nur dann, wenn die Bergsteiger und Skifahrer aus sich heraus genü- gend gesunde Abwehrkräfte entwickeln, um wo erforderlich nach dem Rechten zu sehen und nur dann, wenn jeder Besucher einer unbewirt- schafteten Hütte sich des hohen Vertrauens und der Verantwortung, die er trägt, bewußt ist, kann es besser werden. Daher ergeben sich die Ver- pflichtungen für den Hüttenbesucher von selbst. Wer darüber im Unklaren ist, der lese die Hüttenordnung und beherzige diese Mahnungen.

auf Reisen,
beim Sport
und auch zu Hause

Kleidung
von Formit ist die Quelle
ungetrübter Daseinsfreude!

Otto Werner
zieht Sie richtig an